

Sächsische Zeitung, 25.08.2018

Fünf spezielle Ecken zum Altstadtfest

Görlitzer Bürgerinitiativen organisieren immer mehr selbst. Eine zieht in den Rathausinnenhof um.

Von Ingo Kramer Foto: © Nikolai Schmidt



Schon seit Donnerstag baut die Bürgerinitiative Kränzelstraße/Handwerk für das Altstadtfest auf. Auch vom zwischenzeitlichen Regen lassen sich die Anwohner und Helfer nicht beunruhigen.

Görlitz. Die Zeiten des puren Mittelalterfestes sind vorbei. „Die Geschmäcker der Leute ändern sich, und so verändern wir das Altstadtfest von der stark mittelalterlichen Prägung zu einer aufgelockerten Atmosphäre“, sagt Gerd Weise vom städtischen Kulturservice, der Hauptorganisator des 24. Görlitzer Altstadtfestes. Die 1920er Jahre seien gerade angesagt und sollen sich auch im Altstadtfest wiederfinden – neben dem Mittelalter und allen anderen Zeitepochen. Damit das Altstadtfest möglichst alle Görlitzer anspricht, soll alles dabei sein. Dazu gehören natürlich ein paar Höhepunkte, etwa die Görlitzer Tanznacht am Sonnabend und der Auftritt von Karat am Sonntag, jeweils auf dem Obermarkt. Für Vielfalt stehen aber auch die Bürgerinitiativen, die beim Altstadtfest eigene Akzente setzen. Die SZ berichtet, was sie planen.

Fischmarkt: tagsüber Ruhezone für Familien, abends Weingarten

Familien, die dem Trubel des Festes entgehen wollen, sind auf dem Fischmarkt richtig. „Unser Familiengarten ist als Oase gedacht“, sagt Mitorganisator Eugen Böhler. Alles ist schön dekoriert, Strohballen liegen zum Austoben bereit, dazu gibt es Kaffee, Kinderschminken – und erstmals Eis von einem Eislieferanten statt vom Discounter. Am Sonnabend wandelt sich das Bild ab 19 Uhr: Der Familiengarten wird zum Weingarten mit den Livemusikern SaRa, Simon Jonas, Sigi Eisenlohr und Richard Bergmann.

Kränzelstraße/Handwerk: Musik, Sandkasten und Holzbrunnenbohren

Die Band Colour the Sky ist erstmals nicht dabei. Stattdessen gibt's auf der Bühne Klezmer, Swing, RocknRoll und eine Lesebühne, sagt Julia Boegershausen vom Camillo. Andererseits ist auch viel Programm auf den Straßen geplant. Handwerker werden mit einem mehr als vier Meter langen Gerät an einem Baumstamm vorführen, wie früher per Hand Holzbrunnen gebohrt wurden. Für Kinder gibt es einen großen Sandstrand mit angeschlossenem Wasserschlauch, größere Kinder leiten schon das Torwandschießen für Kinder an und verkaufen Kuchen. Die Camillo-Bühne spielt ein selbstgeschriebenes Stück für Kinder und am Sonntag wird es doch noch traditionell: Wie schon seit sechs Jahren gestaltet die Görlitzer Band Dogs in the Fog ab 19 Uhr den Abschluss auf der Bühne.

Nikolaistraße: Neue Band ersetzt Scharlatan, neun Paare tanzen

Scharlatan, über viele Jahre die Altstadtfest-Band in der Nikolaistraße, hat sich aufgelöst. Doch zwei der drei Musiker haben eine neue Mittelalter-Band gegründet: Bardolino. Sie spielt das Wochenende über viele Auftritte in der Straße. Höhepunkt ist die gemeinsame Lied- und Tanzshow von Bardolino und neun Tanzpaaren am Sonnabend, 19 Uhr und Sonntag, 17 Uhr. „Mit unseren Tanzlehrern Anja und Rainer Niemann proben wir das ganze Jahr fürs Altstadtfest“, sagt Nora Schletter von der Bürgerinitiative Nikolaistraße. Die Tänzer sind Laien – haben aber unheimlich viel Spaß an mittelalterlichen Gruppentänzen mit Partnertausch. Darüber hinaus gibt es in der Nikolaistraße wie jedes Jahr den Brotbackofen und Töpfen für Kinder.

Nikolaizwinger: Fackelsteiner machen Platz für Germanen

Frühe statt spätere Geschichte: Die Fackelsteiner, die jahrelang beim Altstadtfest ihr mittelalterliches Lager im Nikolaizwinger veranstaltet haben, machen Platz für die Sippe Urkraft um Alexander Lehmann. Die war mit ihren germanischen Spielen schon in früheren Jahren am Zwingereingang dabei – und übernimmt jetzt den gesamten Zwinger.

Rathausinnenhof: Mittelalterliches Lager findet erstmals hier statt

Die Fackelsteiner sind stattdessen erstmals mit ihrem Lager im Rathausinnenhof, wo sie mit 20 Leuten übernachten werden. „Ich bin jetzt 66, der Zwinger ist mir zu viel Arbeit geworden“, begründet Detlef Hausmann von den Fackelsteinern die Verkleinerung. Statt ein halbes Jahr lang fürs Altstadtfest vorzubereiten, habe er diesmal viele kleinere Sachen machen können, etwa ein Theaterstück beim **Viathea**. Und doch freut er sich unheimlich auf den Rathausinnenhof: „Wir wollen eine historisch-romantische Kulisse schaffen.“ Erlebbar Geschichte soll es sein, mit Knechten, Mägden, mittelalterlichen Mahlzeiten. Zudem wird der Hof durch einen ausgezeichneten Lichttechniker bestrahlt, der in den Vorjahren den Zwinger ausgeleuchtet hatte.